

## Vierter Monatsbericht

Der November begann auch hier in Peru mit dem "Día de todos los Santos" (Allerheiligen). Zu diesem Anlass fuhr ich gemeinsam mit Fredy, einem peruanischen Freiwilligen, der auch im Heim arbeitet, gemeinsam zum Friedhof "Huambocancha", etwas außerhalb von Cajamarca. Dort sind viele Steinhauer angesiedelt, die eben auch die Grabsteine ihrer Verstorbenen selbst anfertigen. Es war eine sehr besondere und interessante Erfahrung, da ganz anders, als ich es aus Deutschland kenne, dieser kein Ort der Traurigkeit ist, sondern vielmehr ein Ort der Zusammenkunft ist. Es wurde gegessen, gelacht, sich unterhalten und die Kinder spielten Nachlauf, wobei sie auch das eine oder andere Grab als Abkürzung nutzten.



Am 5. November bekam unsere WG Zuwachs, mit Käthes Ankunft sind jetzt zum ersten Mal alle 6 Zimmer belegt.

Die Heimkinder haben diesen Monat einen neuen Schulbus bekommen, der am 7.11. feierlich durch einen Priester gesegnet wurde. Es wurde angestoßen, es gab Süßigkeiten und etwas Gebäck. Reden wurden gehalten und schließlich durften wir alle mit den Kindern in den Bus einsteigen, um eine erste kleine Runde zu drehen. Es war ein riesiger Spaß und am schönsten war es, die Begeisterung in den Augen einiger Kinder zu sehen.



<- Julissa steht stolz vor dem neuen Schulbus

Außerdem haben wir diesen Monat den Kalender, den wir gemeinsam mit den Kindern aus Heim und Schule unter dem Thema "Medios de transporte" ("Transportmittel") gestaltet haben, fertiggestellt. Jedes Jahr basteln die Freiwilligen mit den Kindern einen Kalender zu einem bestimmten Thema und da wir uns in der Schule gerade mit den verschiedenen Transportmitteln beschäftigen, bot sich dies als unser Leitfaden an. Wir mussten jeweils mindestens fünf Bilder einer Sorte anfertigen, aus denen dann die fünf Originalkalender zusammengestellt wurden und der schönste wurde dann vervielfältigt. Die Originale gehen an wichtige Personen, wie z.B. das Ehepaar, das die Gesamtsumme für den neuen Bus bereitgestellt hat und die Kopien werden käuflich zu erwerben sein.



<-Beispiele für die Kalenderseiten: Bagger und Boote (halb abgebildet)

Zusätzlich zu den Kalendern werden wir auch Lebkuchen und Lebkuchenhäuser verkaufen. Auch in diese sind im November einige Arbeitsstunden geflossen. Zunächst haben wir im Heim mit ein paar Kindern den Teig ausgerollt, die Formen ausgestochen und gebacken. Nach einigen Tagen brachte Christa die Plätzchen vorbei und es ging ans verzieren. Insgesamt zwei lange Abende/Nächte und einen Nachmittag haben wir damit verbracht! UND: Das Ergebnis kann sich wirklich sehen lassen! Danach wollten die Häuser jedoch natürlich auch noch verziert werden. Zu viert fanden wir uns freitag vormittags bei Christa zu Hause ein und machten uns an die Arbeit. Wir hatten den Zeitaufwand doch etwas unterschätzt und da Leon und Nils sich nachmittags wieder an die reguläre Arbeit machen mussten, blieben Käthe und ich allein zurück. Insgesamt haben wir an diesem Tag 8 Stunden damit zugebracht, Lebkuchenhäuser zu verzieren, doch der Aufwand hat sich gelohnt und bis jetzt waren alle sehr begeistert von dem Ergebnis. Trotz dieser sehr weihnachtlichen Aktivitäten kommt bei den steigenden Temperaturen und dem vielen Regen bei mir bislang noch keine wirkliche Weihnachtsstimmung auf... vielleicht ändert sich das im nächsten Monat ja noch :)



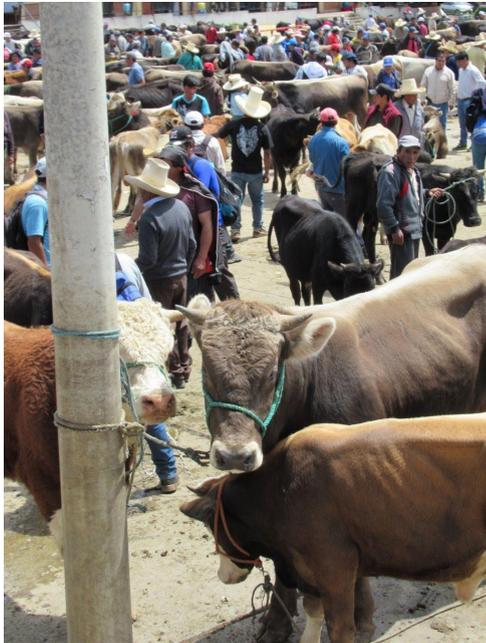
<-Beim ausrollen und ausstechen der Plätzchen im Heim

Eine Seite eines fast fertigen Lebkuchenhauses->



Eins der verrücktesten und absurdesten Erlebnisse diesen Monat war wohl, dass Nils, Käthe und ich als Jury bei einem Haustierwettbewerb des unserer Schule benachbarten Kindergartens landeten. Jedes Kind durfte sein Lieblingshaustier mitbringen und unsere Aufgabe war es, aus den dutzenden Wettbewerbern die DREI BESTEN auszuwählen. Mit diesem Wettbewerb hatte ich so einige Probleme, nicht nur, dass wir sehr viele, hoffnungsvolle Kinder enttäuschen mussten, viele Tiere wurden verkleidet, wie Puppen, was meiner Vorstellung von Artgerechtigkeit vollkommen widerspricht, was wir laut Veranstaltern jedoch positiv in die Bewertung mit einfließen lassen sollten und viele andere Tiere wirkten extrem gestresst oder wurden einfach in dieser Situation nicht gut behandelt...

Ein weiteres Zusammentreffen mit Tieren gab es, als Christa uns am 19.11. mit auf den Viehmarkt nahm. Hier präsentieren Bauern aus der Umgebung ihr Kühe, Bullen, Kälbchen, Esel, Maultiere, Arbeitspferde, Schweine, Ferkel, Schafe und alles, was sie sonst noch so zu bieten haben. Es gibt auch, wie auf den normalen Märkten eine Fülle an Obst, Gemüse, Kräutern und anderen Alltagsgegenständen.



Auch hier ist uns wieder aufgefallen, dass einige Tiere nicht besonders gut behandelt wurden. Viele wurden geschlagen und wir haben einige Ferkel gesehen, die auf engstem Raum in einem Netz gefangen waren.

An dieser Stelle möchte ich zu bedenken geben, dass bei weitem nicht alle Peruaner ihre Tiere schlecht behandeln, aber auch eine Aussage meiner Mentorin Christa mit euch teilen, die mich sehr zum Nachdenken gebracht hat: "In einem Land, in dem die Menschen noch so oft misshandelt werden, ist an Tierschutz nicht zu denken."

Am 22.11. nahmen wir mit den Schülern an einem Umzug in Jesús zum Anlass des 103. Geburtstages des Ortes teil. Etwas seltsam fand ich, dass außer der Musikkapelle nur wir mitliefen. Die Sonne schien (sehr stark!) und zur Feier des Tages wurden Knallkörper gezündet, was hier oftmals sehr gefährlich wirkt, da viele Leute diese direkt aus der Hand abschießen und dadurch, laut Christa, einige Personen auch schon Finger oder ganze Gliedmaßen verloren haben.



Am Montag darauf versammelten wir uns mit den Kindern aus der Schule in Cajamarca, um gemeinsam an der Parade zum "Festicuy" (Meerschweinchenfest) teilzunehmen. Diese war um einiges größer, als die vorherige. Es nahmen viele Schulen und mehrere Musikgruppen teil und es gab sogar eine "Meerschweinchenfestkönigin", die auf einem großen Wagen mit einigen lebenden Meerschweinchen in einem Käfig, einigen gebratenen Cuys und einer überdimensionalen Meerschweinchenstatue, fuhr.

<- Festwagen mit der "Meerschweinchenfestkönigin"

Der Monat wurde abgeschlossen durch einige Studenten, die den Kindern in der Schule durch eine kleine Show, Spiele, Geschenke und eine "Chocolatada", eine Veranstaltung, bei der heiße Schokolade serviert wird, eine Freude machten.



<- während der  
Chocolatada

Da die meisten von euch wahrscheinlich erst gegen Ende Dezember wieder von mir hören werden, wünsche ich allen, die dies feiern einen ruhigen und besinnlichen Advent und ein schönes Weihnachtsfest und allen anderen natürlich auch eine entschleunigenden Dezember.

Feliz Navidad!

Eure Milena